

## **Stucky Schneeбели Architekten**

Hardturmstrasse 169 CH - 8005 Zürich  
T +41 (0)1 271 51 45 F +41 (0)1 271 51 46  
info@s2arch.ch www.s2arch.ch

### **Dienstgebäude Gessneralle 17, Einbau Imbisslokal mit Take-Away und Züri WC**

#### **Architektonischer Bericht**

Das Inseldreieck mit zweistufiger Platzanlage und zwei grossen Platanen am Zusammenfluss von Sihl und Schanzengraben, fristet trotz zentraler Lage zwischen Löwenplatz und Sihlpost seit geraumer Zeit ein Dornröschendasein. Mit dem Umbau des kleinen Hauses an der Gessnerbrücke zur Café-Bar mit Take-Away wird dieser attraktive Ort als neuer/alter städtischer Brennpunkt in Zürich wiedererweckt und – entdeckt.

Das vormalige Dienstgebäude wurde 1935 von Stadtbaumeister Hermann Herter erbaut und 1948 um eine Transformatorenstation erweitert. Entlang der Sihl tritt das Gebäude als Teil der Ufermauer in Erscheinung, am Brückenkopf adressiert es durch die markante Dachauskragung den Platz.

Mit dem Umbau von Stucky Schneeбели Architekten wird das vormalig geschlossene Volumen mit einer dreiseitig umlaufenden raumhohen Verglasung grosszügig zum Inseldreieck, zur Brücke und zum Fluss hin geöffnet. Es entsteht eine direkte räumliche Verbindung zwischen belebtem Innen- und öffentlichem Aussenraum. Der neue Eingriff markiert das Gebäude als Torsituation zwischen Altstadt und Aussenquartier. Die Sequenz der Aussenräume entlang der Sihl findet einen angemessenen Abschluss.

Die zeitlos-elegante Gestaltung der neuen Glasfront mit broncefarbenen Aluminiumfenstern folgt der Rhythmisierung der alten Befensterung. Der klar formulierte Eingriff im Gebäudevolumen stärkt die qualitätvolle Architektur des Altbaus mit seiner gestockten Betonstützmauer und dem auskragenden Flachdach. Durch die Integration des Neuen in das Alte entsteht ein neues Ganzes.

In der Nacht wird das auskragende Dach mit der neuen indirekten Beleuchtung, analog des ebenfalls von Herter erbauten Bellevue-Rondells, zum weithin sichtbaren Zeichen dieses städtischen Orts.

Der vormals enge und introvertierte Innenraum im Erdgeschoss wird durch die leicht vorgesetzte, raumhohe Glasfront geöffnet und deutlich vergrössert. Die dreiseitige umlaufende Verglasung ermöglicht spannende Ausblicke auf das Stadtleben und den Flussraum.

Im Erdgeschoss sind neben dem Bar-Raum eine Personalgarderobe und ein behindertengängiges Züri-WC untergebracht, im Untergeschoss die weiteren Nebenräume und die Toiletten. Bei der Materialisierung wurde im Innern eine reiche Variation der für den Altbau spezifischen Betonflächen angewendet. Die Böden sind durchgängig in farbigem Terrazzo ausgeführt. Die alte gestockte Betonwand beim Treppenabgang wird im Untergeschoss weiter geführt und in den WC's als geschliffene Wand variiert.

Mit der neuen Kiesfläche verbinden sich die beiden Platzebenen im Abgang zu den Sihlstufen miteinander. Der Platz wird mit Aussenbestuhlung und Aussenbar bespielt. Container und Nebenfunktionen sind im überdachten Unterstand untergebracht, der baulich in die Stützmauer am Schanzengraben integriert ist.

2. Juni 2009  
Stucky Schneeбели Architekten